

Asphalt in drei Schichten

An der Falscheider Straße kümmert sich die Firma Köster um die Befestigung der Fahrbahn

■ Von Sonja Töbing

Löhne-Ort (LZ). Ein Hauch von Frühling liegt in der Luft, und diesen Hauch nutzen die Mitarbeiter der Firma Köster aus Osnabrück aus. Gestern Morgen haben sie mit dem Asphaltieren der Falscheider Straße begonnen. »Bis Freitag sollen die Arbeiten beendet sein«, berichtet Manfred Heßler von der Bauverwaltung Straßen.

Der Winter hatte der Stadt Löhne zum zweiten Mal in Folge einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. »Für die Asphaltierung brauchen wir ein Zeitfenster von 10 bis 14 frostfreien Tagen, und das war bislang nicht gegeben. Und wir wollten nichts riskieren«, betont Manfred Heßler. Denn für die oberste Asphalt-schicht sei eine Temperatur von durchgehend fünf Grad Celsius

über dem Gefrierpunkt notwendig. »Eigentlich war vorgesehen gewesen, bis Weihnachten vergangenen Jahres fertig zu sein. Jetzt haben wir Anfang März.«

Polier Andreas Thesing von der ausführenden Firma Köster überwacht die Arbeiten auf einer Gesamtlänge von etwa 550 Metern. Neun Mitarbeiter plus vier Pflasterer sind in Löhne-Ort damit beschäftigt, die Falscheider Straße zu asphaltieren. »Wir haben einen Straßenkettenfertiger und zwei Deckenwalzen dabei«, berichtet Andreas Thesing. Es handele sich um einen so genannten Dreischichten-Asphalt.

»Die Tragschicht wiegt etwa 1200 Tonnen«, sagt der Polier. Zuerst werde eine bituminöse Tragschicht aufgebracht, dann folge eine Bindertragschicht. Den Abschluss bilde eine vier Zentimeter dicke Schicht aus Splittmastixbeton. »Alle drei Schichten zusammen genommen sind 26 Zentimeter dick«, erklärt Andreas Thesing. Obwohl die Falscheider Straße vom Kreisel Im Hagedorn an gesperrt ist, versuchen doch immer wieder Lastwagen, von der Bänder Straße aus ins Industriegebiet zu gelangen. Angesichts der Asphaltierungsarbeiten ist das allerdings keine gute Idee. So mancher Lastwagen muss wieder umdrehen.

Manfred Heßler ist zuversichtlich, dass die Hauptarbeiten bis zum Wochenende erledigt sind. »Dann müssen noch die Nebenflächen gemacht werden. Unter anderem muss noch ein Ablauf verlegt und Mutterboden aufgeschüttet werden. Außerdem müssen die beiden Verkehrsinseln gepflastert werden«, sagt Heßler. Für diese Arbeiten sei noch einmal eine Woche eingeplant. »Danach ist die Falscheider Straße wieder befahrbar. Was dann lediglich noch fehlt, ist die Fahrbahnmarkierung.«

Ein großes Lob gelte den von den Bauarbeiten betroffenen Industriebetrieben und Anwohnern. »Alle haben Verständnis gezeigt«, betont Heßler. Es habe nur wenige Beschwerden gegeben.



Josef Mehs (von rechts), Polier Andreas Thesing und Enrico Krause kümmern sich um den Asphalt für die Falscheider Straße. Das Trio arbeitet für die Osnabrücker Firma Köster. Fotos: Sonja Töbing

Trotz der zeitlichen Verzögerung durch den zweiten strengen Winter in Folge sei man im Kostenrahmen geblieben. 700 000 Euro haben Sanierung und Ausbau der Falscheider Straße gekostet. Etwa 15 000 Euro davon wurden in die neue LED-Straßenbeleuchtung investiert (die LÖHNER ZEITUNG berichtete). 19 Leuchten wurden aufgestellt. Sie sollen den Strom-

verbrauch der Stadt um 35 Prozent senken. Pro LED-Leuchte wurden immerhin 600 Euro investiert.

Auf der Strecke zwischen der Einmündung Im Schling bis zum Kreisel Hagedorn ist die Fahrbahn jetzt um 20 Zentimeter auf 6,50 Meter verbreitert worden. Hinzu kommt ein 2,75 Meter breiter Rad-Fußweg sowie ein 1,50 Meter

breiter Gehweg auf der gegenüberliegenden Seite.

Die Sanierung der Falscheider Straße war immer wieder von Kommunalpolitikern und Anwohnern gefordert worden. Die Straße war zum Schluss von Schlaglöchern übersät gewesen. Vor allem die vielen Lastwagen, die täglich ins Industriegebiet fahren, hatten der Straße zugesetzt.



Die eine Hälfte der Fahrbahn ist bereits asphaltiert worden.



Mit dem Straßenkettenfertiger ist das Unternehmen Köster vor Ort.